

**Zeitschrift:** Schweizerische Militärzeitschrift  
**Band:** 18 (1852)  
**Heft:** 8

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

noch sehr viele hiesiger Offiziere nicht für die bisherigen Lager, sondern für größere Truppenzusammenzüge; und es wäre gewiß höchst interessant, wenn er sich entschließen könnte, wie sein College Milliet, seine Ansichten hierüber in der Zeitschrift mitzutheilen; allein da ich weiß, daß er kein Freund der Militär-Publicistik ist,\*) so muß ich dieses bezweifeln. — Gegenwärtig haben wir hier eine eidgenössische Pontonierschule, unter der Leitung des Hrn. Genie-Stabsmajor G. Bürkly von hier, bestehend aus Rekruten der Kantone Zürich und Aargau, und eine Artillerieschule unter dem Kommando des Hrn. eidg. Oberstlieut. Wehrli von hier, mit Rekruten von Zürich und Thurgau. Die Pontonierschule machte am 22. April einen Uebungsmarsch nach Eglisau, und schlug am 23. unterhalb des Städtchens, an der gleichen Stelle, wo 1799 die Österreicher über den Rhein gingen, eine Brücke über den Fluß von circa 450' Länge. Absichtlich wurde nicht der vollständige Train mitgeführt, um den Leuten Uebung zu verschaffen, sich in außerordentlichen Fällen zu helfen. Es mußten daher in Eglisau noch eine Menge gewöhnlicher Flusschiffe, so wie Balken, Laden &c. requirirt werden, und die Brücke wurde dann aus Pontons, aus Flusschiffen und aus Böcken nach Virago's System zusammengesetzt und vom rechten nach dem linken Ufer geschlagen. Mittags Punkt 2 Uhr war die Brücke fertig und zur gleichen Zeit trafen die zwei Batterien Artillerie der Schule am Uebergangspunkte ein. Nachdem dieselbe dort noch einige Uebungen im Scharfschießen auf unbekannte Distanzen vorgenommen hatte, ging der Uebergang über die Brücke in schönster Ordnung vor sich. Die Brücke bewährte sich als vortrefflich. Unter der großen Last der mit acht Pferden bespannten 12pfunder Kanonen so wenig, als unter der noch weit größern des nachher in Masse über die Brücke strömenden Publikums, fanden Schwankungen oder allzustärke Eintauchungen der Schiffe statt, und die Pontonierrekruten so gut als die Kanoniere durch ihr richtiges Schießen haben neuerdings den Beweis geleistet, wie viel man mit unsern Leuten in kurzer Zeit unter tüchtiger Leitung zu Wege bringen kann. — Am 9. Mai versammelt sich der zürcherische Kantonal-Offiziersverein in Stäffla, und der Vorstand desselben hat dafür gesorgt, daß es an Stoff zu Berathungen nicht mangeln wird.

\*) Was wir im Interesse des Wehrwesens nur bedauern können. Ann. d. Red.

Inhalt: Festprogramm der Versammlung in Neuenburg. — Ueber die Nothwendigkeit vermehrter Ausbildung der schweizerischen Offiziere. — Schweizerische Correspondenzen.